

Der Einsatz der Landschaftsgärtnerei

(Fortsetzung von Seite 2)
Dorfanger seiner Bestimmung entsprechend anzulegen, erfordern nicht nur den Gartengestalter als den Träger der schöpferischen Kraft, sondern auch als den Ausführenden der Gestaltung.

arbeiter. Für die Ausführung obstatlicher Pflegearbeiten ist die Ausrichtung auf die neuen Grundlagen der Ertragssteigerung, des Obstbaumschnittes und der Schädlingsbekämpfung durch Sonderlehrgänge erfolgt.

Darüber hinaus ist schon seit Anbeginn des Krieges der Landschaftsgärtner mit kriegswichtigen Aufgaben der Wehrmacht sowohl in der Heimat wie im Frontgebiet betraut.

Im Auftrag der Wehrmacht sind im Heimat- wie im Frontgebiet die Ruhestätten und Gedenkstätten der Kriessopfer in würdiger Form angelegt.

In den Gebieten, die der Terrorluftkrieg zum Kampfgebiet gemacht hat, ist die gärtnerische Anlage des gemeinsamen Friedhofs die Arbeit des Landschafts- und Friedhofgärtners.

Die Luftschutzmaßnahmen haben auch eine Arbeitsmöglichkeit gegeben. Tarnungsmaßnahmen, Erdarbeiten, Ab- und Auftrag von Humusboden, Rasen- und Ankerarbeiten, Erdarbeiten für Feuerlöschwasserzisternen sind zum umfangreichen und kriegswichtigen Arbeitsgebiet geworden.

Mit der Gemüseversorgung des Heimaltheeres, der Rüstungswerke und sonstiger großer Gemeinschaftsverpflegungsbetriebe ist ein Tätigkeitsfeld erschlossen worden, das von lebenswichtiger Bedeutung ist.

Grundsätzliches zu den Formen der Frischhaltung im Erzeugerbetrieb

Vorratshaltung im Gemüsebau

(Fortsetzung des Aufsatzes aus der vorigen Ausgabe.)

Die billigste und einfachste Art der Aufbewahrung ist des Einbringens der Erzeugnisse in Mieten, Erdgruben oder in den Einschlag, wie es in vielen Gegenden seit alters her bekannt und meistens auch erfolgreich ist.

Die Miete
Beim Einmieten von Gemüse haben sich verschiedene Methoden herausgebildet. Durch die im Forschungsdienst gemeinsam durchgeführten Versuche wurde als gebräuchlichste und erfolgreichste Methode eine als „Standardmiete“ bezeichnete Einmiete herausgestellt.

Kernobst sachgemäß einlagern!

(Fortsetzung von Seite 1)

Hierbei ist es unbedenklich, wenn die Temperatur auf einige Grade unter Null vorübergehend absinkt, denn hierdurch erleiden die Früchte noch keinen Schaden.

Einiges ist noch zu sagen zu den Temperaturen in den Einlagerungsräumen. Die vielen vorliegenden Untersuchungen zeigen, daß eine Temperatur von + 3 bis 5° C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 83 bis 90 % am günstigsten ist.

landflächen sind durch Bodenbearbeitung, Humus- und Kompostbereitung zu ertragsfähigen Anbauflächen umgeschaffen worden.

Wo die Arbeiten durch Angehörige der Wehrmacht oder betriebs- und werkselbige Arbeitskräfte erledigt wurden, hat sich eine beratende Tätigkeit für die gemüse- und obstbaulichen Aufgaben zielsbewußt ausgewirkt.

Die im grobem Umriss angeführten wehrwirtschaftlichen und kriegswichtigen Arbeiten wurden durch die Mitwirkung bei den Westbefestigungen in Ausmaß und Bedeutung gewaltig übertrieben.

So ist auch während des Krieges der Arbeitseinsatz des Landschaftsgärtners von höchster Bedeutung und kriegswichtiger Auswirkung.

Der wehrversehrte Berufskamerad wird hier treuer Helfer an dem Arbeitsplatz sein, den er zu erfüllen in der Lage ist.

Die Konzentration aller Bauaufgaben im Heimatgebiet durch Zusammenfassung und zentrale Lenkung durch die OT-Einsatzgruppe wird auch in näherer Zukunft den landschaftsgärtnerischen Berufsstand mit seinem Einsatzmaterial an zweckentsprechender Aufgabenerfüllung sichern.

Im Einsatz für Volk und Zukunft, in der Entschlossenheit zu jeder Tat, die der Gemeinschaft dient, in dem unerschütterlichen Glauben, daß der Sieg des Reiches in diesem Lebenskampf durch die Kraft der Gemeinschaft erzwungen wird, hat jeder zu seinem Teil beigetragen.

Ueber unserem eigenen Schicksal steht das Ganze, steht unser Volk, unser Beruf und seine Zukunft.

Die Abgabe- und Abgabe- und Abgabe-

Der Reichsbeauftragte für Chemie hat durch eine im Reichsanzeiger Nr. 209 vom 15. September 1944 veröffentlichte Anordnung bestimmt, daß eine Reihe von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, die in einer besonderen Anlage namentlich aufgeführt sind, von Herstellern und Verteilern nur gegen Abgabe von Bezugsmarken oder Bezugsscheinen an landwirtschaftliche Verbraucher geliefert werden darf.

Die Abgabe- und Abgabe-

Die Reichsstelle „Chemie“ hatte durch Anordnung vom 15. Juni 1944 die Absatzregelung für stickstoffhaltige Düngemittel 1944/45, also in der Zeit vom 1. 6. 1944 bis 31. 5. 1945, bekanntgegeben.

Die Abgabe- und Abgabe-

Das Zudecken der Mieten soll, nachdem die betreffenden Gemüse trocken, ordentlich und sauber aufgeschichtet worden sind, wobei die Sandzwischen-schicht nicht vergessen werden darf, bei trockenem Wetter mit einer 10-15 cm starken Schicht Sand oder sandiger Erde geschehen.

Die Luftkanäle sollen möglichst bis zum Eintritt stärkerer Fröste offen bleiben, um der von den Gemüsen ab-

gegebenen Kohlensäure einen Abzug zu verschaffen und Wärmestauungen in der Miete zu verhindern.

Voraussetzung erfolgreicher Mietenlagerung ist eine Überwachung der in den Mieten herrschenden Temperaturverhältnisse durch Kontroll-Thermometer. Hierfür werden besondere Einsteck-Mieten-Thermometer verwendet die bis ins Innere der Mieten hinabreichen und eine Überwachung der Temperatur gestatten.

Besonders wichtig ist die Kontrolle der Mientemperatur im Frühjahr, da man nur so sich darüber Klarheit verschaffen kann, ob in den Mieten das natürliche Wachsen beginnt, das zu Wärmebildung und Fäule führen kann.

Im Frühjahr muß die gesamte Abdeckung auf der Miete bleiben, da sonst die Außenwärme so stark in diese eindringt, vielfach werden bei eintretender wärmerer Witterung im März die Mieten abergummt.

Der Einschlag

Ist der Erdmiete sehr ähnlich und unterscheidet sich von dieser nur dadurch, daß bei der Miete in höheren Häufen gestapelt wird, während im Einschlag die einzelnen Knollen, Köpfe und Wurzeln reihenweise und einzeln eingeschichtet werden.

In der Erdgrube

Im Gegensatz zur Erdmiete das Gemüse nur in der ausgehobenen Tiefe, also mehr unterirdisch und nicht oberirdisch, z. T. nur einschichtig, eingepackt. Während man zwischen die einzelnen Köpfe oder Knollen und bei mehreren Lagen auch zwischen diese Sand schichtet, wird die Grube mit Stroh, Laub oder Strohecken, die auf ein Lattengerüst gelegt werden, geschützt und abgedeckt.

Abgabe- und Abgabe-

Der Reichsbeauftragte für Chemie hat durch eine im Reichsanzeiger Nr. 209 vom 15. September 1944 veröffentlichte Anordnung bestimmt, daß eine Reihe von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, die in einer besonderen Anlage namentlich aufgeführt sind, von Herstellern und Verteilern nur gegen Abgabe von Bezugsmarken oder Bezugsscheinen an landwirtschaftliche Verbraucher geliefert werden darf.

Die Abgabe- und Abgabe-

Die Reichsstelle „Chemie“ hatte durch Anordnung vom 15. Juni 1944 die Absatzregelung für stickstoffhaltige Düngemittel 1944/45, also in der Zeit vom 1. 6. 1944 bis 31. 5. 1945, bekanntgegeben.

Preisaus schreiben

für eine einfache, zuverlässige und rasche Methode der Vitamin-C-Bestimmung in Obst- und Gemüsesäften

Im Auftrage des Reichsgesundheitsführers setzt der Reichsausschuß für gährungslose Fruchtverwertung Berlin-Dahlem für eine einfache und zuverlässige Methode der Vitamin-C-Bestimmung in Obstsaften (besonders farbigen) und Gemüsesäften, die störende reduzierende Substanzen mit Sicherheit ausschließt, einen ersten Preis von RM. 3000, einen zweiten von RM. 2000, und einen dritten von RM. 1000 aus.

Preisrichter sind die Herren: Prof. Dr. med. F. Witz, Ernährungsbeauftragter des Reichsgesundheitsführers, München/Berlin; Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. med. H. Schroeder, 1. med. Univ.-Klinik, München; Prof. Dr. Dr. med. C. Tropp, Leiter des Untersuchungs- und Forschungsinstitutes für gährungslose Fruchtverwertung, Würzburg; Univ.-Prof. Dr. Dr. W. Diemler, Vorstand des Universitäts-Institutes für Lebensmittelchemie, Frankfurt (Main); Dir. J. Baumann, Leiter der Lehr- und Versuchsanstalt für gährungslose Fruchtverwertung, Bad Honberg v. d. H.; Dr. H. Polzer, Reichsausschuß für gährungslose Fruchtverwertung, Berlin-Dahlem.

Arbeiten sind bis 1. April 1945 an den Reichsausschuß für gährungslose Fruchtverwertung, Berlin-Dahlem, Habelschwerdter Allee 16, einzusenden, der weitere Auskünfte erteilt.

Persönliche Mitteilungen

300 Jahre Düssel am Rindl

Am 1. 10. begeht die in weiten Kreisen des in- und ausländischen Gartenbaus wohlberühmte sächsische Samen- und Samenhandelsfirma Straub & Bazemann in Uin (Donau) ihr 300jähriges Bestehen.

Von all ihren Inhabern des Namens Bazemann und Straub mit unermüdlichem, eisernem Fleiß und Strömung weiter ausgeübt, hat der Betrieb allen Fährnissen der Zeiten zum Trotz seinen Aufstieg fortgesetzt und nicht zuletzt durch die unbedingte Zuverlässigkeit der Arbeit seinen guten Ruf gegründet und erhalten.

So kann man wohl von dem Platz aus, den die Firma heute einnimmt, auf die vergangenen 300 Jahre zurückblickend sagen, daß der 1444 in den schweren Notzeiten und Wirren des Dreißigjährigen Krieges in kleinen Anfängen entstandene Betrieb ein Beispiel deutschen Schaffens- und Lebenswillens ist, der sich durchsetzt, alle schwierigen Zeiten überwindet und sich erst recht in diesen Tagen und Monaten erneut bewährt.

Auch der jetzige Inhaber wünscht und hofft, nach seiner Rückkehr aus dem Felde in einem fröhlichen Zukunft getreue die Tradition des Hauses fortsetzen zu können.

Edvard Straube, Stettin, sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Gartenbaubildung

Am 1. 10. begeht Oberlandwirtschaftsrat Edvard Straube, Stettin, sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der Gartenbaubildung der Landesbauernschaft Pommern. Ein Rückblick auf sein arbeits- und erfolgreiches Wirken ergibt einen der bewegtesten Abschnitte der Geschichte des deutschen Gartenbaus in seiner Auswirkung auf die pommerschen Verhältnisse von ersten bis zum zweiten Weltkrieg. In Zusammenarbeit mit dem früheren Reichsverband des deutschen Gartenbaus und dem Gärtner-Ausschuß der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern führte der Jubilar den pommerschen Gartenbau über die schwierigsten und verhängnisvollen Jahre des Weltkrieges hinweg und umbrachte durch die dann folgende Schwebelage des Wirtschaftslebens, zielbewußt und unter Überwindung mancher Widerstände zum Neuaufbau des Frühgemüsebaus, des Feldgemüsebaus und des Obstbaus. Nach der Machtübernahme vertrat er, die gartenbaulichen Belange insbesondere in kürzester Frist darauf einzustellen. Seine besondere Fürsorge galt auch dem Selbstversorgergartenbau der Kleingärtnerorganisationen und deren Fachzeitschriften. Die gegenwärtig beachtliche Leistungssteigerung in pommerschen Gemüse- und Obstbau ist der Erfolg seiner rastlosen und vorbildlichen Arbeit. Aber nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern auch als Arbeitskamerad auf anderen allgemeinmenschlichen Gebieten erfreut er sich wegen seiner liebenswerten Eigenschaften allgemeiner Beliebtheit. So vereinen sich an seinem Ehrenjubiläum seine pommerschen Berufskameraden in Dankbarkeit mit allen, denen er als Fachmann, Partei- oder Volksgenosse hilfreich und treu zur Seite steht, in aufrichtigem Glückwünschen für weiteres segensreiches Wirken in alter Frische und Gesundheit über einen für Deutschland glücklichen Ausgang des Krieges zu einem gerubenen Lebensabend. Strauber.

Paul Hillmann, Neubrandenburg, feierte am 9. September sein 55jähriges Geschäftsjubiläum

Aus kleinen Anfängen hat der Inhaber eines musterhaft aufgeführten und größten Betriebes entwickelt, in dem alle Familienangehörigen tätig sind. Hillmann ist durch seine Dahlesenerstunden auf den Reichsgesundheitsausschuß weit über die Grenzen Mecklenburgs bekanntgeworden. Heute ist der Betrieb den Zeitverhältnissen entsprechend auf Gemüsebau umgestellt. Beide Söhne sind Soldat, so daß z. Z. alle Last auf den Schultern des Gründers, seiner Frau und Tochter ruht, die in vorbildlichem Fleiß die Verhältnisse zu meistern verstehen. Jaenicke.

Aus den Landes-, Kreis- und Ortsgemeinschaften

- Landesbauernschaft Sachsen
2. 10. Chemnitz, 14 Uhr. „Goldener Anker“, Dresdener Straße 2.
4. 10. Fina (ehem. Bestik), 15 Uhr in Stolpen, „Kettler“.
10. 10. Fina, 19 Uhr. „Goldener Stern“.

Landesbauernschaft Schlesien

- 2. 10. Luban, 15 Uhr. „Gute Quelle“, Traipunkt Gärtnerei Bialig.

Schriftleitung, Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 39, Fernruf 92 80 21. — Hauptgeschäftsleiter Horst Haagen, z. Z. Wehrmacht, Vertr. Walter Kramel, Berlin-Wittenau. — Verlag Gärtnerische Verlagsgesellschaft, Berlin SW 69, Kochstraße 32. — Druck und Anzeigenannahme Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (O.). — Anzeigenleiter Fritz Philipp, Frankfurt (O.).